

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 83890001.7

51 Int. Cl.³: **F 41 C 11/06**
F 41 C 15/12

22 Anmeldetag: 07.01.83

30 Priorität: 24.03.82 AT 1143/82

71 Anmelder: Steyr-Daimler-Puch Aktiengesellschaft
Kärntnerring 7
A-1010 Wien(AT)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
28.09.83 Patentblatt 83/39

72 Erfinder: Zedrosser, Ulrich
Kammermayrstrasse 7
A-4400 Steyr(AT)

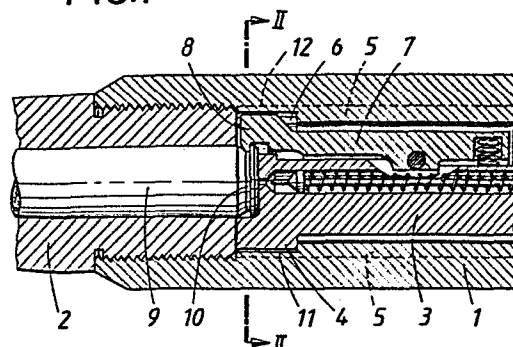
84 Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE FR GB IT LI SE

74 Vertreter: Hübscher, Gerhard, Dipl.-Ing. et al,
Patentanwälte Dipl.-Ing. Gerhard Hübscher Dipl.-Ing.
Helmut Hübscher Dipl.-Ing. Heiner Hübscher
Spittelwiese 7
A-4020 Linz(AT)

54 **Gewehrverschluss.**

57 Ein Gewehrverschluss weist ein Gehäuse auf, in dem von der einen Seite der Lauf eingesetzt und von der anderen Seite das Verschlussstück einschiebbar ist. Das Verschlussstück trägt an seinem Vorderende Verriegelungswarzen, und das Gehäuse weist diesen Verriegelungswarzen entsprechende Nuten auf. Die Nuten münden in eine vom Ende des Laufes begrenzte Ausdrehung, die das Verdrehen des Verschlussstückes ermöglicht. Das Verschlussstück ist mit einem zwischen zwei Verriegelungswarzen liegenden, federnd schwenkbaren Patronenauszieher versehen, der in einer Kralle endet. Die Gehäuseinnenwand bildet im Bereich der Ausdrehung eine Fläche zur radialen Abstützung der Auszieherkralle bei verriegeltem Verschlussstück. In Umfangsrichtung neben dieser Stützfläche ist eine Ausnehmung angeordnet, die das Verschwenken des Ausziehers gestattet.

FIG.1



Gewehrverschluß

Die Erfindung betrifft einen Gewehrverschluß mit einem Gehäuse od.dgl., in dem von der einen Seite der Lauf eingesetzt und von der anderen Seite das Verschlußstück einschiebbar ist, wobei das Verschlußstück an seinem Vorder-
5 ende Verriegelungswarzen trägt und das Gehäuse den Verriegelungswarzen entsprechende Nuten aufweist, die in eine vom Laufende begrenzte, das Verdrehen des Verschlußstückes ermöglichende Ausdrehung münden, und wobei das Verschlußstück mit einem zwischen zwei Verriegelungs-
10 warzen liegenden, in einer Kralle endenden, federnd schwenkbaren Patronenauszieher versehen ist.

Ist der Gewehrlauf durch irgendeinen Fremdkörper verdammt und wird dann ein Schuß abgegeben, so kann es durch den weit über den zulässigen Wert ansteigenden Druck der
15 Pulvergase zu einem Reißen der in der Regel aus Messing bestehenden Patronenhülse kommen. Zwar ist die Patronenhülse im Patronenlager des Laufes fest umfaßt, doch steht sie mit ihrem Hinterende, das zum Eingreifen der Auszieherkralle eine Rille aufweist, über das Laufende in die Ausdrehung des Gehäuses vor. Innerhalb der Ausdrehung ragt
20 das Patronenhinterende bis zum Stoßboden in das Verschlußstück ein, doch weist diese Umrahmung durch das Verschlußstück im Bereich der Auszieherkralle eine Unterbrechung auf,

wobei die federnd schwenkbare Auszieherkralle dem erhöhten Gasdruck keinesfalls standhalten kann, weil sie bisher in einer Ausdrehung Bewegungsspiel hat. Der Durchmesser der Ausdrehung ist derzeit nämlich so gewählt, 5 daß der Auszieher die zum Übergreifen des Patronenbodens bis zum Einrasten der Kralle in die Patronenrille erforderliche Schwenkbewegung unabhängig von der jeweiligen Drehstellung des Verschlußstückes durchführen kann. Kommt es zu einem Reißen der Patronenhülse im Bereich 10 der Auszieherkralle, so werden durch die austretenden Pulvergase auch benachbarte Waffenteile zerstört bzw. abgesprengt, so daß höchste Verletzungsgefahr für den Schützen besteht. Darüber hinaus ergeben sich solche Beschädigungen der Waffe, daß sie nicht mehr weiter ver- 15 wendbar ist.

Demnach liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, diesen Mangel zu beseitigen und einen Gewehrverschluß der eingangs geschilderten Art zu schaffen, bei dem die Gefahr der Verletzung des Schützen bzw. der Zerstörung 20 der Waffe bei einer Laufverdämmung mit einfachen Mitteln beseitigt ist.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß die Gehäuseinnenwand im Bereich der Ausdrehung eine Fläche zur radialen Abstützung der Auszieherkralle bei 25 verriegeltem Verschlußstück bildet und in Umfangsrichtung neben dieser Stützfläche eine das Verschwenken des Ausziehers ermöglichende Ausnehmung angeordnet ist.

Da also die Auszieherkralle bei verriegeltem Verschlußstück radial abgestützt ist, kann sie nicht mehr nach- 30 geben und bildet den bisher fehlenden Teil der das Patronenhinterende einschließenden Umrahmung durch das Verschlußstück. Es wird also ein Reißen der Patronenhülse

- in dem bisher gefährdeten Bereich mit Sicherheit verhindert. Dennoch kann der Auszieher seine Funktion voll erfüllen, da er bei aus der Verriegelungsstellung verdrehter Lage in der neben der Stützfläche vorgesehenen
- 5 Ausnehmung genügend Bewegungsspiel hat, um die erforderliche Schwenkbewegung auszuführen. Dabei ergibt sich keine Erhöhung des notwendigen Herstellungsaufwandes, da es ja nur darum geht, die Ausdrehung entsprechend zu formen.
- 10 In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigen Fig. 1 die wesentlichen Teile eines Gewehrverschlusses im Axialschnitt und
- Fig. 2 im Querschnitt nach der Linie II-II der Fig. 1
- 15 bei verriegeltem Verschlußstück.
- In einem mit dem nicht dargestellten Gewehrschaft verbundenen Gehäuse 1 ist von der einen Seite (von links gemäß Fig. 1) der Lauf 2 eingeschraubt und von der anderen Seite das Verschlußstück 3 eingeschoben.
- 20 Das Verschlußstück 3 weist an seinem Vorderende Verriegelungswarzen 4 auf, und das Gehäuse ist mit diesen Warzen 4 entsprechenden Längsnuten 5 (Fig. 2) versehen. Beim Einschieben des Verschlußstückes 3 in das Gehäuse 1 durchlaufen die Warzen 4 die Nuten 5, die in eine Aus-
- 25 drehung 6 münden, so daß das Verschlußstück zur Verriegelung verdreht werden kann, wenn die Warzen 4 die Nuten 5 durchlaufen und die Ausdrehung 6 erreicht haben. In der Zeichnung ist die verriegelte Stellung des Verschlußstückes 3 dargestellt.
- 30 Das Verschlußstück 3 ist mit einem federnd schwenkbaren Patronenauszieher 7 versehen, der zwischen zwei Verriegelungswarzen 4 liegt und in einer Auszieherkralle 8 endet. Die im Patronenlager des Laufes 2 liegende

Patronenhülse 9 ragt über das Laufende etwas nach hinten vor und besitzt eine Ringrille 10, in die die Auszieherkralle 8 eingreifen kann.

Die Innenwand des Gehäuses 1 bildet im Bereich der
5 Ausdrehung 6 eine Fläche 11 zur radialen Abstützung
der Auszieherkralle 8 bei verriegeltem Verschlußstück 3.
Aus Fig. 2 ist ersichtlich, daß neben der Stützfläche 11
eine das Verschwenken des Ausziehers ermöglichende Aus-
nehmung 12 angeordnet ist. Aus fertigungstechnischen
10 Gründen entspricht die Ausnehmung 12 den Längsnuten 5
für die Verriegelungswarzen 4.

P a t e n t a n s p r u c h :

Gewehrverschluß mit einem Gehäuse (1) od. dgl.,
in dem von der einen Seite der Lauf (2) eingesetzt und
von der anderen Seite das Verschlußstück (3) einschieb-
bar ist, wobei das Verschlußstück (3) an seinem Vorder-
5 ende Verriegelungswarzen (4) trägt und das Gehäuse (1)
den Verriegelungswarzen (4) entsprechende Nuten (5) auf-
weist, die in einer vom Laufende begrenzte, das Ver-
drehen des Verschlußstückes (3) ermöglichende Aus-
drehung (6) münden, und wobei das Verschlußstück (3)
10 mit einem zwischen zwei Verriegelungswarzen (4) liegen-
den, in einer Kralle (8) endenden, federnd schwenkbaren
Patronenauszieher (7) versehen ist, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Gehäuseinnenwand im Bereich der Aus-
drehung (6) eine Fläche (11) zur radialen Abstützung der
15 Auszieherkralle (8) bei verriegeltem Verschlußstück (3)
bildet und in Umfangsrichtung neben dieser Stützfläche
(11) eine das Verschwenken des Ausziehers (7) er-
möglichende Ausnehmung (12) angeordnet ist.

FIG. 1

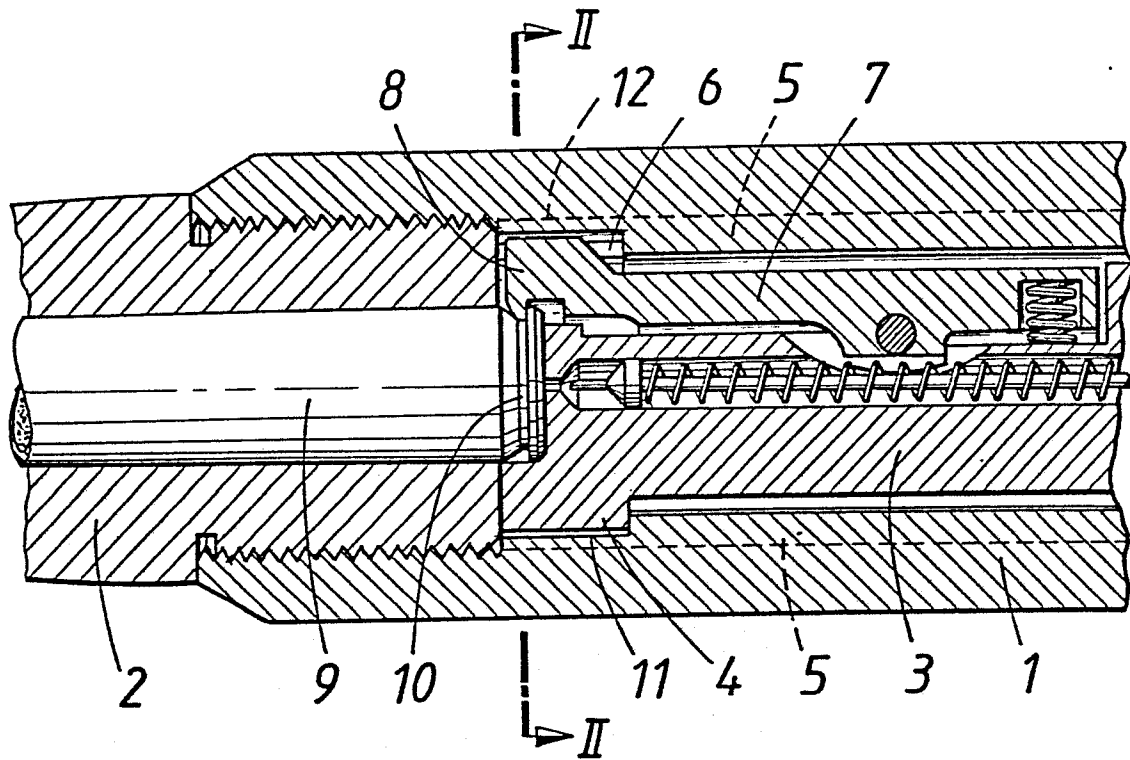


FIG. 2

